



Seekirchner Pfarrbrief

www.pfarre-seekirchen.at

Pfarrbrief-Thema:
Elisabeth von
Thüringen

- **Miteinander
auf Augenhöhe**
von
Renate Orth-Haberler
Seite 3

- **Mit vollen
Händen geben**
von
Thomas Neureiter
Seite 4

- **Pfiat euch
miteinander**
Interview mit
Stefan Lochschmidt
Seite 6

Titelbild:
Hannes Schütz



Inhalt

- 03** Miteinander auf Augenhöhe
- 04** Mit vollen Händen geben | Caritas-Spenden
- 06** Pfiat euch miteinander - es war mir eine Freude!
- 08** Be-GEIST-erung und ihre Folgen
- 09** Kinderseite
- 10** Tradition, Brauchtum und Glaube
- 11** Aus der Pfarrverwaltung | Der neue PKR
- 12** Bilderbogen aus dem Pfarrleben
- 14** Katholisches Bildungswerk | KJ Seekirchen
- 15** Marterl Mühlbergkirche | Faire Pfarre
- 16** Ehe und Familie
- 17** In memoriam Hermann Baumgartner | Komm, sing mit!
- 18** Firmung 2022/23 | Weltkirche direkt
- 19** kfb-Wallfahrt
- 20** Dies & Das
- 22** Standesfälle
- 23** Terminkalender

Noch auf ein (allerletztes) Wort ...

Wolfgang Maislinger nimmt nach 26 Jahren Abschied als Pfarrbriefmacher

In einigen Pfarrbriefen in den letzten 26 Jahren habe ich „noch schnell zum Schluss“ in einer Rubrik meinen Senf zu einem Thema, das mich aktuell bewegte, auf der vorletzten Seite des Pfarrbriefs abgegeben. Jetzt ist es so weit. Dies ist der letzte Pfarrbrief, den ich gestaltet habe. Es dauert gar nicht mehr so lange, bis ich meine Pension genießen darf, daher gebe ich die Gestaltung des Pfarrbriefs in jüngere Hände. Und darf noch einmal – an anderer Stelle – hier Abschied nehmen.

In diesen vielen Jahren haben wir in der Redaktion einiges weiterentwickelt und den Pfarrbrief zu dem gemacht, was er heute ist. Ein bissl stolz bin ich schon auf unser Produkt. Diese Arbeit habe ich sehr gemocht, weil sie so gar nichts mit meinem Beruf zu tun hat, der viele trockene Zahlen verarbeiten muss. Hier konnte ich auch meine anderen Talente einbringen.

Ich bin dankbar für die Freiheit, die wir Redakteure genießen konnten. Alle Pfarrer haben uns den nötigen Freiraum gegeben und uns voll unterstützt. Viele Redakteure haben Geduld mit mir gehabt, die Druckerei der Erzdiözese hat mir sehr geholfen. Außerdem durfte ich mich über so manche positive Rückmeldung von Ihnen Leserinnen und Lesern freuen.

Ich werde dem neuen Pfarrbrief-Team, dort wo es gewünscht ist, natürlich jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen und bin sicher, dass diese Arbeit von den „Neuen“ gut fortgeführt wird. Daher fällt mir der Abschied auch nicht schwer ...



Wolfgang Maislinger

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Pfarramt Seekirchen
Für den Inhalt verantwortlich: Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler
5201 Seekirchen, Stiftsgasse 2, Tel.: 06212/7117

Weihnachts-Pfarrbrief 2022: Redaktionstag: 10.11.2022; geplanter Tag der Ausgabe an die Hauptverteiler in Seekirchen: 29.11.2022; Thema: „Maria Mutter Gottes“ - Druck: Offset 5020; Wals-Siezenheim

Der Seekirchner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem, also umweltfreundlich produziertem Papier gedruckt.

Miteinander auf Augenhöhe

Oder: wie Rosen das Dasein von Menschen verändern können von Renate Orth-Haberler

Liebe Seekirchnerinnen! Liebe Seekirchner!

Jedes Jahr im Herbst beginnt für viele von uns ein neuer Abschnitt. Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Lehrerinnen und Lehrer, ... starten in ein neues Schul- bzw. Unijahr und auch für die jeweiligen Familien ist es immer so etwas wie ein Neubeginn. Auch für uns in der Pfarre startet mit September ein neues Arbeitsjahr und damit auch meine Tätigkeit als Pastoralassistentin hier in Seekirchen.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ sagt man, und ich denke es stimmt. Dabei muss ich unweigerlich an meine Schulzeit zurückdenken; die schönen neuen Hefte, fein säuberlich beschriftet, die Bücher noch ohne Eselsohren und der Kopf voll Neugierde und Vorfreude. Ähnlich geht es mir heute. Auch wenn ich keine Hefte mehr beschrifte, bin ich neugierig auf das, was auf mich zukommt und freue mich auf meine Aufgabe. Einige von euch können sich vielleicht noch an mich erinnern, denn ich durfte vor einigen Jahren meine Ausbildungszeit hier in Seekirchen verbringen. Seit damals sind zwei Jahre vergangen in denen sich viel getan hat. Corona hat das Pfarrleben verändert, ein neuer Pfarrgemeinderat wurde gewählt und wahrscheinlich noch einiges mehr. Darum ist es trotz aller Vertrautheit ein Neubeginn mit seinem Zauber und ich freue mich, die verschiedenen Teams (wieder) kennen zu lernen und gemeinsam das Pfarrleben zu gestalten, um so die Pfarrgemeinde als einen wertvollen und lebenswerten Ort zu stärken. Damit das gelingt, denke ich, braucht es ein gutes Miteinander und Aufeinander schauen – den Kontakt auf Augenhöhe. Das wiederum führt mich direkt zum aktuellen Pfarrbriefthema „Elisabeth von Thüringen“.

Viele verbinden die Heilige Elisabeth mit der Legende des Rosenwunders. Elisabeth, die Tochter des Königs von Ungarn und Fürstin, versorgt Kranke und Hungernde mit Brot. Diese Freigiebigkeit wird von vielen am Hof nicht gutgeheißen. Als sie einmal mit ihrem Korb angehalten wird öffnet sie das Tuch des Korbes und es sind Rosen darin. Elisabeth kann unbehelligt weitergehen. Das klingt zum einen recht romantisch und zeigt andererseits wie verpönt es damals war, sich so ganz konkret und direkt für Notleidende einzusetzen.

de einzusetzen.

Liest man die Biografie der Elisabeth von Thüringen (1207-1231), dann ist diese aber alles andere als romantisch und es wird ganz deutlich, wie ungewöhnlich, eigentlich ungeheuerlich es war, dass sie ihr Vermögen verwendete, um Menschen am Rande der Gesellschaft zu helfen und das prunkvolle und ausschweifende Leben am Hof ablehnte. Für Elisabeth war das Gegenüber wertvoll, egal ob obdachlos, krank oder von sonstiger Not betroffen. Doch wie war all das für eine Frau im Mittelalter möglich? Elisabeth wird als eine Frau beschrieben, die sich ganz von ihrem starken Glauben an Gott leiten ließ. Durch diese innere Kraft wirkte sie trotz ihrer Radikalität so strahlend und glaubwürdig, dass sich ihr kaum jemand entziehen konnte. So waren die Rosen aus der Legende in der Realität Hilfe in Krankheit und Not und haben das Leben von zahlreichen Menschen gerettet.

Auch wir können solche Rosen sein und unseren Teil dazu beitragen, indem wir unsere Verantwortung für die uns von Gott überantwortete Schöpfung ernst nehmen und unser Miteinander wertschätzend und wohlwollend gestalten. Dass das bereits funktioniert zeigt sich, wenn die Jungschar bereits ganz bewusst das Konzept der fairen Pfarre umsetzt, Initiativen wie Armut teilen Unterstützung finden oder wir ganz bewusst darauf achten, wie wir unserem Gegenüber und unserer Umwelt begegnen. Ich denke, es lohnt sich immer wieder neu darüber nachzudenken und zu beginnen, auch wenn Ausdauer nötig ist, um Gewohnheiten zu verändern. Jede noch so kleine Initiative kann so eine Rose sein, die uns als Pfarrgemeinde näher an die Botschaft Jesu Christi hinführt.

Aber um auf den Anfang zurückzukommen, damit etwas Neues beginnen kann, muss etwas Altes aufhören. Das betrifft auch das Team des Pfarrbriefs, das ab der kommenden Ausgabe in neuer Zusammensetzung arbeiten wird. Daher an dieser Stelle ein großes DANKE an Wolfgang Maislinger, der diesen Pfarrbrief über viele Jahre begleitet hat.



Renate Orth-Haberler

Das Pfarrteam wünscht Ihnen einen schönen Herbst!

Harald Mattel
Pfarrer

Denis Stürzl
PGR-Obmann

Renate Orth-Haberler
Pastoralassistentin

Detlef Lenz
Stiftspropst

Mit vollen Händen geben

„Seht, ich habe es immer gesagt, man muss die Menschen froh machen.“
Thomas Neureiter über Elisabeth von Thüringen



Thomas Neureiter
(Foto: Robert Ratzer/SN)

Das ist eines der wenigen Zitate, die von einer der bedeutendsten Heiligen im deutschen Sprachraum überliefert sind. Dieses Wort der hl. Elisabeth wirkt bis heute! Ihre einfache Botschaft feiern wir am „Elisabethsonntag“, heuer am 13. November. Dieser Sonntag ist zugleich der von Papst Franziskus ausgerufene „Welttag der Armen“.



Elisabeth von Thüringen versorgt Menschen in Not (Faksimile Briefmarke)

Eine Aktualisierung der Botschaft durfte ich bei „ArMut teilen“ heuer von Schülerinnen der Modeschule erfahren. Sie produzierten zum Schulschluss in der Sommerküche ihrer Lehrerin selbstgemachte Produkte für Hilfesuchende von „ArMut teilen“.

Auf die Frage, was sie denn motiviert anderen zu helfen, kam die Antwort: „Wir wollen anderen Menschen eine Freude machen!“. Genau dieselben Worte wie von der hl. Elisabeth verbunden mit Taten, in dem Fall das Herstellen von selbstgemachten Bioweizennudeln.

Ein Motto von „ArMut teilen“ lautet seit der Gründung 2005: „Wer kann, der gibt - wer Not leidet, bekommt!“. Der Gründer Max Luger,



Schülerinnen der Modeschule produzieren Nudeln für ArMut teilen
(Foto: Elisabeth Lienbacher)

damals Pastoralassistent in Mülln, stellte sich eine naive Frage: „Wir wissen, dass es in unserem Stadtteil rund 15 % armutsgefährdete Haushalte gibt, aber bei uns in der Pfarre kennen wir so gut wie niemanden, mit Ausnahme einiger „Sandler“, die anklopfen.“ Bald wurde daraus ein Projekt, das bewusst Menschen in Not in unmittelbarer Nähe unterstützt. Heute, 17 Jahre später, haben wir Kontakt mit über 400 Haushalten in Mülln und den angrenzenden Stadtteilen, die immer wieder in akuter Armut leben müssen, - ein Drittel davon Alleinerzieherinnen-Haushalte. Um all die Familien und Einzelpersonen finanziell unterstützen zu können, fanden sich alsbald auch genug SpenderInnen. Wie bei der Jugend ist bei den SpenderInnen oft das Anliegen: Ich habe genug, ich möchte anderen Menschen einen Teil ihrer (finanziellen) Sorgen nehmen und dazu beitragen, dass sich Menschen wieder freuen können.

Die Not hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Steigerungen von 20% pro Jahr waren bei den Anfragen von Hilfesuchenden zu verzeichnen. Vergangenes Jahr hat Papst Franziskus das so kommentiert: „Die Armen habt ihr immer bei euch (Mk 14,7).

Das ist eine Aufforderung, niemals die sich bietende Gelegenheit, Gutes zu tun, aus den Augen zu verlieren“. So geschieht es auch vielerorts!

Heuer steht in der Botschaft von Papst Franziskus zum Welttag der Armen/Elisabethsonntag der arme Jesus Christus im Mittelpunkt. Ein Kernsatz in Richtung unserer Wohlstandsgesellschaft lautet demzufolge: „Die Armut, die befreit, präsentiert sich uns als verantwortungsvolle Entscheidung, um Ballast abzuwerfen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.“ (zum Welttag der Armen 2022). Mit der hl. Elisabeth könnte man fortfahren: „Seht, ich habe es immer gesagt, man muss die Menschen froh machen.“ Seekirchen hat eine lange Tradition der gelebten christlichen Nächstenliebe. Möge der Blick auf die hl. Elisabeth am Welttag der Armen dazu motivieren, dem Aufruf von Papst Franziskus gerade in diesen Zeiten der vielen Krisen zu folgen: „Angesichts der Armen nützen keine großen Worte, sondern man krempelt die Ärmel hoch und setzt den Glauben durch das persönliche Engagement in die Praxis um.“ (zum Welttag der Armen 2022)

ArMut teilen, Augustinergasse 4, www.armut-teilen.at

Wenn sie ArMut teilen unterstützen wollen:

Spendenkonto: ArMut teilen Mülln: IBAN: AT72 3400 0328 0441 1609, bzw. weitere Informationen unter: 0676 8746 7068

Thomas Neureiter ist Pastoralassistent in Salzburg-Mülln und Projektleiter für ArMut teilen. Er wohnt in Oberalm, ist verheiratet und hat drei Kinder. Sein Motto: „Einfach leben“

Lebensmittelspenden für die Caritas

Aufgrund von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, psychischer und seelischer Belastung wenden sich immer mehr Menschen, vor allem aber auch Menschen, die noch nie vorher Hilfe in Anspruch genommen haben, an die Caritas.

Bei vielen dieser Menschen (vor allem Familien, Alleinerzieherinnen und -erzieher, etc.) fehlt am Ende des Monats Geld, um Lebensmittel zu kaufen.

Der Bedarf an Lebensmitteln für von Armut betroffenen Menschen ist groß. Die Caritas wird wieder viele Lebensmittelpakete schnüren, wofür wir viele haltbare Lebensmittel benötigen, wie z.B. Mehl, Nudeln, Reis, Speiseöl, Essig, Zucker, Kekse, Schokolade, Müsli-Riegel, Fertiggerichte wie z.B. Packerlsuppen, Lebensmittel in Gläsern oder Dosen (Thunfisch, Tomaten, Gulaschsuppe, ...), verschiedene Sugo, Honig, Marmelade, Kaffee, Tee und auch Waschmittel, Hygieneartikel wie Duschgel, Shampoo, Seifen, etc. (bitte kein Brot, keine Wurst und kein Obst).

Wir als Pfarrgemeinde Seekirchen würden uns gerne an dieser Sammelaktion beteiligen, hoffen auf Eure Mithilfe und stellen ab **21.11.2022 bis einschließlich 08.01.2023** dafür einen Sammelkorb in der Pfarrkirche auf.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich daran beteiligen – jede Lebensmittelspende zählt!

Caritas

Familienberatungsstelle für werdende Mütter und Väter in Konfliktsituationen

Beratung in psychosozialen oder rechtlichen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt



aktion leben
salzburg



5020 Salzburg, Hellbrunner Str. 13
Tel. 0662/62 79 84
office@aktionleben-salzburg.at
www.aktionleben-salzburg.at



Pfiat euch miteinander – es war mir eine Freude!

Stefan Lochschmidt ist kürzlich ins Kleinwalsertal übersiedelt, wo er eine neue Stelle als Pastoralassistent angenommen hat. Im Interview spricht er über den Abschied, zieht ein Resümee und blickt auf den Neubeginn. Interviews: Monika Hölzl

Wie gings dir am Anfang in der Pfarre Seekirchen?

Erst war ich entsetzt und besorgt. Das Vorstellungsgespräch mit Pfarrer Franz Graber lief alles andere als gut. Es verlief eher depressiv und mit vielen Befürchtungen. Franz hat mir auch von Seekirchen als erste Dienststelle abgeraten. Immerhin habe er ja Krebs und könnte jederzeit ausfallen. Ich ließ mich darauf ein, und womit ich nicht gerechnet hatte, war die Hilfsbereitschaft und die netten Kontakte mit den Seekirchnerinnen und Seekirchnern.

Welches war dein schönstes Erlebnis?

Es gibt unheimlich viele gute Erlebnisse und acht Jahre sind eine ganz schön lange Zeit. Vielleicht war es gerade der Anfang meiner Tätigkeit, wo ich so viele neue Leute kennengelernt habe. Was ich auch immer mag, sind die ganzen Vereinsausrückungen und die Traditionen des Ortes. Mehr als einmal sind wir auch nach Sitzungen verhockt.

Erinnerst du dich an die schwierigste Situation für dich?

Das ist eine schwierige Frage, ich glaube da fallen die ganzen Abschiede hinein. Aber ganz besonders war der Krankheitsverlauf und der Tod von Pfarrer Franz Graber. Ich habe die traurige Mitteilung von seiner Haushälterin Maridi am Jungscharlager bekommen. Wir waren gerade beim Badetag und haben dann am Abend noch eine kleine Seelenandacht gemacht. Diese Zeit war wirklich nicht leicht.

Was hat sich entwickelt?

Viel durfte ich erleben, wie zum Beispiel, dass ich noch Franz Graber erlebt habe und auf seinem letzten Weg auch begleitet habe, wie unser Kooperator von heute auf morgen wieder ausziehen musste und eine dringlichere Aufgabe übernehmen musste. Und auch wie unser Pfarrer Harald Mattel sein hohes Amt als Bischofsvikar übernommen hat und immer mehr Verantwortung in der Erzdiözese bekommt. Das Tätigkeitsfeld wurde immer größer und ich wurde auch Begräbnisleiter mit der großen Verantwortung, die Hinterbliebenen gut zu betreuen.

Was ist dir besonders ans Herz gewachsen?

Das ist einfach zu beantworten. Es sind vor allem die vielen netten Begegnungen und Kontakte. Die Erinnerung an acht Jahre Jugendarbeit, da sind wir schon zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen. Die Pfarre Seekirchen hat ein sehr lebendiges und aktives Pfarrleben, darum haben mich auch viele Kollegen ein bisschen beneidet. Und natürlich ist mir auch der Trachtentanz-



Stefan Lochschmidt beim Abschiedsgottesdienst in Seekirchen (Foto: Albert Moser)



Monika Hölzl

verein HV d' Seeburga, bei dem ich aktiv und sehr gerne dabei war, sehr ans Herz gewachsen.

Was nimmst du aus den Jahren in Seekirchen mit für dein Leben?

Seekirchen ist eine tolle Pfarre, in der vieles sehr gut funktioniert und ich weiß, dass einige Kollegen auf diese große Vielfalt schon ein bisschen neidig sind. Ich sehe zurück auf viele gemeisterte Herausforderungen und ein riesiges Aufgabenfeld, das mir eine umfangreiche Berufserfahrung bescherte. Das sieht für mich im neuen Dienstjahr im Kleinwalsertal ein bisschen anders aus. Keine große Stadtpfarre, sondern drei kleine Dörfer. Umso erstaunter waren meine Freunde und Kollegen von meinem Entschluss, zu wechseln. Ich glaube, dass mich nun der Pfarrverband Kleinwalsertal nötiger braucht. Hier gibt es leider (noch) viel zu wenig. Es gibt in der Volks- und Mittelschule Riezlern und in Hirschegg nicht einmal Religionsunterricht. Da fehlen die Fachlehrer. Mit mir ändert sich das zumindest in der Mittelschule. Mich juckt es schon in den Fingern, die Jungschar und die Katholische Jugend ins Leben zu rufen. Ich freue mich auf den Kontrast, und dass ich mit der ganzen Erfahrung, die ich aus Seekirchen mitnehme, was Neues und Großes aufbauen darf.

Welchen Tipp hast du für die Pfarre Seekirchen für die Gestaltung der Zukunft?

Bleibt so wie ihr seid und traut euch was zu. Ich habe immer wieder erlebt, dass in der Pfarre Seekirchen einiges mehr geht, als bei anderen Pfarren. Wir haben auch viele Innovationen gehabt und waren bei vielen Dingen Vorreiter.

Wann sehen wir dich wieder? Kommst du uns besuchen?

Mit Sicherheit! Ich habe in Seekirchen und in der Umgebung sehr viele Freunde und eine Woche Radlurlaub ist sehr erstrebenswert. Vor allem, weil ich in meiner neuen Heimat bei einer Radtour alle zwei Kilometer ein Sauerstoffzelt brauche, wenn ich so weit überhaupt komme. Zudem habe ich den zukünftigen Firmlingen meiner ehemaligen 3c in der Mittelschule versprochen, mit ihnen auf Firmwochenende zu fahren. Am 25. September um 9.30 Uhr könnt ihr mich im Fernsehgottesdienst in ORF

und ZDF sehen, da wird der Gottesdienst aus Mittelberg live übertragen.

Vielleicht macht ja auch der eine oder andere Seekirchner Urlaub im Tal. Wandern und Ski fahren kann man da sehr gut und trotz des Tourismusgebietes geht es recht gemütlich zu (nein, der Tourismusverband Kleinwalsertal hat mich nicht bestochen). Ich freu mich darauf, wenn sich jemand in der Pfarre Hirschegg meldet.

Berühmte letzte Worte?

Zu guter Letzt darf ich dankeschön und vergelt's Gott sagen für die gemeinsame gute Zeit, für alle wertvollen Begegnungen, das ganze Vertrauen, die Unterstützung und Hilfe und für die vielen Abendtermine, an denen wir verhockt sind. Glaubt mir, leicht fällt mir der Abschied nicht. Ich blicke dankbar zurück auf acht erlebnisreiche und abwechslungsreiche Jahre. Es war mir eine Freude!



Stefan Lochschmidt an seinem neuen Arbeitsplatz in Hirschegg im Kleinwalsertal
(Foto: Stefan Lochschmidt)

Be-GEIST-erung und ihre Folgen

Birgit Esterbauer-Peiskammer über die liturgische Farbe Rot

Die Farbe Rot lässt niemanden kalt. Keine andere Farbe vereint so viele widersprüchliche Aspekte wie sie: Sie ist die Farbe der Liebe und die Farbe des Blutes, sie steht für Begriffe wie Wärme, Leidenschaft, Energie, Feuer, Kampf, Aggression, Warnung, Verletzlichkeit. In der Heilkunde entfaltet das Rotlicht seine heilsame Kraft.

Sprichwörtlich sieht man rot, wenn man rasend vor Wut ist. Wenn jemand ein rotes Tuch für einen anderen ist, dann geht man ihm lieber aus dem Weg. Wenn rote Zahlen geschrieben werden, ist man ordentlich im Minus. Der rote Faden ist allerdings oft wichtig bei einem Artikel oder einer Ansprache.

Im Gottesdienst hat die Farbe Rot zwei große Bedeutungen: Einerseits ist sie die Farbe des Heiligen Geistes, andererseits steht die Farbe Rot für das Blut des Leidens und des Märtyrertums.

Nach der Auferstehung Jesu von den Toten, die wir jedes Jahr zu Ostern feiern, zeigt sich Jesus noch 40 Tage lang seinen Jüngern und Jüngerinnen, ehe er heimgeht zu seinem Vater im Himmel. Jesus lässt seine Anhänger*innen aber nicht alleine in der Welt zurück, sondern er verspricht ihnen einen Beistand, der bei ihnen bleiben wird als Stärkung und Trost: den Heilige Geist. Nach der Schilderung der Apostelgeschichte kommt der Heilige Geist wie ein Sturmbräusen vom Himmel daher und lässt sich in Form von Flammen auf die Köpfe aller versammelten Jünger*innen nieder. Daher die Farbe Rot. Die Geistkraft Gottes ist dauerhafte Wegbegleiterin für alle Christ*innen. Sie belebt, stärkt und tröstet. In wunderbaren Bildern sind die Wirkungen der Geistkraft Gottes zu lesen und zu singen in der Pfingstsequenz, z.B. GL 847. In besonderer Weise wird im Sakrament der Firmung den Firmlingen der Heilige Geist zugesagt: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Daher sind bei der Firmung ebenfalls die roten liturgischen Gewänder im Einsatz.

Rot ist aber auch die Farbe des Leidens und des Märtyrertums. Alle Feste, die mit dem Leiden Jesu zusammenhängen, werden in der Farbe des Blutes gefeiert. Dazu gehören der Palmsonntag, der den Auftakt zum Leiden und Sterben Jesu bildet ebenso wie der Karfreitag, der Todestag Jesu. Auch das Fest Kreuzerhöhung ist hier zu nennen. Es ist im 5. Jhdt. n.Chr. entstanden. Einmal im Jahr wurden die Reliquien des Kreuzes Jesu erhoben und dem Volk gezeigt. Seit dem 7. Jhdt. n.Chr. wird das Fest Kreuzerhöhung am 14. September gefeiert.

Für alle Märtyrergedenktage wird ebenso die Farbe Rot verwendet: Die Märtyrer*innen sind in Zeiten der Verfolgung standhaft bei ihrem Glauben an Jesus Christus geblieben und haben selbst

den Tod dafür in Kauf genommen. Bis herauf in unsere Zeit sterben immer noch Menschen für ihren Glauben an Jesus Christus.

Da die meisten Apostel Märtyrer waren, werden die Apostelfeste sowie die Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas in der liturgischen Farbe Rot gefeiert. (Dem Evangelisten Johannes wurde als einzigem die Farbe Weiß zugeordnet).

Anders als bei den liturgischen Farben Grün, Weiß und Violett ist Rot eine punktuell eingesetzte Farbe, die nie über einen längeren Zeitraum hinweg verwendet wird.

Wenn im Gottesdienst die Farbe Rot verwendet wird, wissen wir: es ist Liebe im Spiel, die Liebe zu Jesus Christus und seiner Botschaft.

Es ist Be-GEIST-erung im Spiel: die Geistkraft Gottes, die uns tagtäglich begleitet, belebt und stärkt.

Und es ist bisweilen Leiden im Spiel: die Treue zur Nachfolge und Botschaft Jesu Christi, auch wenn damit der Verlust des irdischen Lebens verbunden ist.

Damit wären wir wieder bei der Liebe



Birgit Esterbauer-Peiskammer ist Theologin und Referentin für Liturgie in der Erzdiözese Salzburg

Schwanger und in Not? > Es gibt konkrete Hilfe!

Wer durch **Schwangerschaft oder die Geburt eines Kindes** in eine existenzielle Not geraten ist, braucht auch **finanzielle Unterstützung**. Die Erzdiözese Salzburg hat einen „Fonds für Eltern in Not“ eingerichtet, der unbürokratisch hilft.

Fonds für Eltern in Not

Kontakt:
Aktion Leben Salzburg • Telefon 0662-627984
office@aktionleben-salzburg.at • www.aktionleben-salzburg.at

Forum Neues Leben
Erzdiözese Salzburg



Kinderseite

Die Seite für die Kinder von Magdalena Öschlberger,
Regina Gruber und Simon Doppler

Liebe Kinder!

Nachdem wir drei Jahre die Kinderseite für euch gestaltet haben, übergeben wir diese Aufgabe in neue Hände. Evelyn Doppler, Clara Stürzl und Noah Fischwenger werden ab dem nächsten Pfarrbrief die Kinderseite für euch gestalten. Mehr zu den Redaktionsküken erfahrt ihr dann in der Weihnachtsausgabe.

Dieser Pfarrbrief dreht sich um Elisabeth von Thüringen. Sie war eine Heilige, die bereits mit fünf Jahren auf die Wartburg in Deutschland gebracht wurde. Dort verlobte man sie dann mit dem zehnjährigen Ludwig, dem Sohn des Landgrafen. Kurz danach heiratete sie diesen und die beiden waren sehr glücklich. Reichtum und Adel waren Elisabeth egal. Sie hatte ein sehr großes Herz und half den Armen und Kranken. Ihr Mann half ihr, aber die anderen auf der Burg lachten sie aus. Eines Tages fand sie einen Kranken ohne Schlafplatz auf der Straße. Deshalb entschied sie, den Mann im Bett von ihrem Mann schlafen zu lassen und zu pflegen. Als Ludwigs Mutter das mitbekam, erzählte sie ihrem Sohn: „Ein fremder Mann liegt in deinem Bett!“ Als Ludwig in das Schlafzimmer ging, sah er aber nicht den Kranken, sondern Jesus in seinem Bett liegen. Ludwig erkannte, dass sein Misstrauen unbegründet war. Er entschuldigte sich bei Elisabeth und sagte: „Ich bitte dich, lass dir von niemandem deine Liebe zu anderen nehmen!“

Als Elisabeth 20 Jahre alt war, starb ihr Mann. Sie kümmerte sich allein um ihre drei Kinder, auch als sie von der Wartburg verjagt wurde. Später errichtete sie sogar ein Spital, starb aber schon früh mit 24 Jahren.

Nachdem ihr die Geschichte von Elisabeth gehört habt, findet ihr auf der anderen Hälfte dieser Seite ein Ausmalbild zu ihr. Ihr könnt entweder dieses gestalten oder selbst eins entwerfen. Diese Bilder können in der Pfarrkanzlei oder in der Sakristei abgegeben werden. Damit machen wir am Elisabeth-Sonntag eine Ausstellung. Wir freuen uns über alle Bilder!

Liebe Grüße,

Magdalena, Regina und Simon



Tradition, Brauchtum und Glaube

Die Landjugend Seekirchen beteiligt sich an diversen Festen im Kirchenjahr – von Christina Breitfuß (Foto: Anna Mayr)



Christina Breitfuß

Die Brauchtumspflege im Ort, ehrenamtliche Arbeit, Zusammenhalt im Verein und die Mitgestaltung des Kirchenjahres – das sind einige der Ziele, die wir als Landjugend Seekirchen in unserer Gemeinde verfolgen.

Viele Aktivitäten und Ausrückungen gibt es über das Jahr verteilt in unserem Verein und immer wieder dürfen wir Neumitglieder bei uns begrüßen, die die verschiedenen Bräuche im Ort kennenlernen möchten. Auch die Mitgestaltung einiger kirchlicher Feste steht jedes Jahr auf dem Programm und zählt zu den Traditionen, die wir pflegen. Zu Beginn des Jahres ziehen wir als Sternsinger von Haus zu Haus und sammeln gemeinsam mit der Pfarre Spenden für die Dreikönigsaktion. In der Osterzeit binden wir für die Landjugend Bezirk Flachgau Palmbuschen, die am Palmsonntag vor dem Salzburger Heimatwerk verteilt werden und auch im eigenen Ort findet am Ostersonntag vor der Kirche unsere Osterlammaktion statt. Die von uns in der Leimüller-Backstube gebackenen Lämmer werden vom Pfarrer gesegnet und am Ostersonntag vor der Kirche als Zeichen für Reinheit und Frieden gegen freiwillige Spenden verteilt. Die übrigen Osterlämmer finden ihren Platz anschließend bei den Bewohnern des Seniorenheimes. Dieses Jahr waren wir erstmalig Teil der Firmvorbereitung und durften beim Firmlings-Workshop Osterlämmer mit einigen potenziellen Vereinsmitgliedern backen. Auch bei der Fronleichnamsprozession nehmen wir Teil und stärken mit gemeinsamen Ausrückungen die Gemeinschaft in unserem Verein. Die Messen bei unserer Landjugend-Kapelle und der Gottesdienst vor unserer Jahreshauptversammlung werden von Pfarrer Harald Mattel gestaltet und von unserem Landjugend-Chor musikalisch umrahmt.

Ein besonderes Highlight im Vereinsjahr ist die Erntekrone, die von unseren Mitgliedern fleißig gebunden und geschmückt wird. Als Zeichen der Dankbarkeit für eine gute Ernte wird sie bei der Prozession von vier Personen von uns getragen und in der Kirche festlich geweiht. Teil der Erntekrone sind verschiedene Getreidesorten und Heu. Geschmückt wird diese vor dem Erntedankfest mit Blumen, Äpfeln, Nüssen, usw.

Zu guter Letzt gibt es am Heiligabend – gemeinsam mit Erich Wagner, Sieglinde Wagner-Haigerer und Manfred Kessler - unsere Friedenslichtaktion, bei der sich die Seekirchner Bewohnerin-

nen und Bewohner das Licht des Friedens am Stadtplatz abholen können. Gespundet wird der Erlös unserer Aktionen an Hilfsorganisationen und Familien in Not.

Die Gestaltung der kirchlichen Feste ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Vereinsarbeit und der Erhalt des Brauchtums und der Traditionen, sowie die Weitervermittlung an unsere Neumitglieder, sind uns als Verein sehr wichtig. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit der örtlichen Vereine und der Pfarre und darüber, dass wir die vielen Feste mitgestalten dürfen.

Christina Breitfuß (22) ist Kindergartenpädagogin und wohnt im Ortsteil Mödlham. Sie ist bei der Landjugend und bei den Wallerseeperchten aktiv und gestaltet Taufen und Hochzeiten mit der Gitarre musikalisch.



Erntekrone 2020 (Foto: Stefan Lochschmidt)

Aus der Pfarrverwaltung

Herzliches „Vergelt's Gott“!

Neuigkeiten über unser „Wahrzeichen“ in Waldprechtling - von Monika Kronberger

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich für die kleinen und großen Spenden für den Glockenstuhl der Nikolauskirche bedanken.

Es sind über EUR 5.000 zusammengekommen, und das hat uns das Begleichen der angefallenen Rechnungen sehr erleichtert!

Aber es gibt immer wieder etwas zu tun: so wurde Ende August/Anfang September 2022 der Hagelschaden vom Frühsommer 2021 am Dach, der Süd-West Fassade und dem Mauerwerk des Turmes der Kirche behoben. Dank des von der Firma Winklhofer zur Verfügung gestellten Gerüsts, konnten diese Arbeiten rasch abgeschlossen werden.

Und im nächsten Jahr steht eine Sanierung der Orgel ins Haus. Da es ja bald ein besonderes Jubiläum zu feiern gibt, soll unsere Filialkirche im Herbst nächsten Jahres wieder tiptopp in Schuss sein!

Es wird klappen, denn erfreulicher Weise dürfen wir auf die tatkräftige Unterstützung der Familie Haberl sen. und jun. und Familie Huber sowie Traudl und Kurt Hofmann zählen. Sie alle sorgen unermüdlich dafür, dass Messen, Taufen, Hochzeiten und Jubiläen in diesem schönen Rahmen gefeiert werden können. DANKE auch dafür!



Foto: Klaus Huber



Monika Kronberger

Der neue Pfarrkirchenrat

von Monika Kronberger

Der Pfarrkirchenrat (PKR) ist ein Fachausschuss des Pfarrgemeinderates (PGR) für die kirchliche Vermögensverwaltung und dem PGR berichtspflichtig.

Das Aufgabengebiet umfasst: Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit rechtlichen Angelegenheiten, Personalverwaltung, baulichen Angelegenheiten und finanzieller Gebarung der pfarrlichen Güter als Grundlage der Seelsorge. Außerdem werden Sie diese Damen und Herren auch manchmal bei „handfester Arbeit“ beobachten können.

Mitglieder des Pfarrkirchenrats in Seekirchen:

Elisabeth Putre (Obfrau)
Roman Dröscher
Thomas Ensinger
Gerhard Fischwenger
Martin Gruber

Johann Hillerzeder
Helmut Högler
Nikolaus Huber
Franz Plackner
Olaf Rittinger

Amtliche Mitglieder:

Monika Kronberger (geschäftsführende Vorsitzende)
Harald Mattel (Pfarrer)
Denis Stürzl (PGR-Obmann)



Der neue Pfarrkirchenrat: vorne: Harald Mattel, Elisabeth Putre, Olaf Rittinger
hinten: Martin Gruber, Gerhard Fischwenger, Roman Dröscher, Hans Hillerzeder, Franz Plackner. Leider nicht am Bild: Thomas Ensinger, Nikolaus Huber, Helmut Högler, Monika Kronberger; Foto: Monika Kronberger

Familienferienwoche 2022

Sechs Familien verbrachten eine lustige Sommerwoche in Viehhofen. Gemeinsames Spielen, Basteln, Kochen und abwechslungsreiche Ausflüge ließen die Zeit auf der Familienferienwoche wie im Flug vergehen. Fotos oben: Andrea Melchardt, Fotos unten: Hannes Schütz



Jungs
Bild unten,



Parlager 2022

oben (beide): Stefan Lochschmidt



Stefan Lochschmidt feiert Abschied

Stefan Lochschmidt verabschiedete sich von der Pfarre Seekirchen bei einigen Feierlichkeiten und wird in Zukunft im Kleinwalsertal arbeiten. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen!

Foto oben: Monika Hölzl, Foto unten: Albert Moser



Vinzenz Winkler feierte ein wohl sehr seltenes Jubiläum: Er ist nun seit 70 Jahren treuer Ministrant. Wir gratulieren!

Katholisches Bildungswerk

von Christine Pongruber



Wir hoffen, dass alle Leserinnen und Leser einen schönen und erholsamen Sommer verbracht haben.

Für den Herbst sind schon einige Veranstaltungen in Planung. Besonders weisen wir auf folgende Veranstaltungen hin:

EINKLANG TRIFFT DIABELLI

Das Vokalensemble Einklang unter der Leitung von Ina Leisinger und das Diabelli Orchester des Musikum unter der Leitung von Stephan Höllwerth singen und spielen Werke von Schubert, Sibelius, Schütz, ...

Termin: Sonntag, 23.10.2022 18:00 h
Ort: St. Marien Pfarrkirche Seekirchen
Eintritt: frei

HOMÖOPATHIE - IN ZEITEN WIE DIESEN

Dr. Alexander Meisinger erklärt anhand von Fallbeispielen die Prinzipien der Homöopathie. Dadurch wird klar, warum diese individuelle Heilmethode gerade in Zeiten der standardisierten Medizin eine wichtige Ergänzung darstellt.

Termin: Donnerstag, 10.11.2022 19:30 h
Ort: Pfarrsaal Seekirchen
Eintritt: frei



Der KJ-Raum - stetiger Wandel

von Angelika Ragger

Da jährlich neue Firmlinge zur Katholischen Jugend (KJ) Seekirchen stoßen, befindet sich die KJ-Gemeinschaft in einem stetigen Wandel. Sinnbildlich für diesen kann der KJ-Raum betrachtet werden, an dem die letzten sechs Jahre nicht spurlos vorübergegangen sind.

Seinen Anfang nahm der KJ-Raum im ersten Stock des Stifts. Der Raum wurde mit eigenhändig zusammengebastelten Paletten-Möbeln ausgestattet und war fortan der Treffpunkt der KJ für Spiele- und Filmabende, gemütliches Beisammensitzen und gemeinsames Essen. Die anstehende Stift-Renovierung hätte das zwar vorübergehend eingeschränkt, wurde aber mehrfach nach hinten verschoben, wodurch der KJ die Nutzung des Raumes bis Ende 2017 möglich war.

Als das Stift im Dezember des Jahres für die Renovierung freigemacht werden musste, wurde der Raum schließlich geräumt. Da bereits einige Zeit im Voraus bekannt war, dass der erste Stock nach der Renovierung nicht mehr zur Verfügung stehen würde, stand bald fest, dass der KJ-Raum wohl in den zweiten Stock übersiedeln müsse. Der neue Raum wurde festgelegt, und schon ab Herbst 2016 entwickelten Mitglieder der KJ 3D-Modelle, um eine effiziente Einrichtung des neuen, schmäleren Raumes planen zu können. Als dieser gegen Ostern 2019 endlich zur Besiedlung freigegeben wurde, war die KJ dementsprechend gut vorbereitet. Bis zur Wiedereröffnung fanden die Treffen immer wo anders statt. Sie wurden teilweise bei KJ-Mitgliedern oder bei Pastoralassistent Stefan Lochschmidt zuhause abgehalten, je nach Möglichkeit und Stimmung wurde auch der Pfarrsaal genützt.

Um dem neuen Raum eine bequeme und freundliche Atmosphäre zu verleihen, wurden parallel zueinander eine Reihe von Optimierungsvorschlägen entwickelt. Zu den größten Schwierigkeiten gehörten hierbei der Denkmalschutz und die Bauweise des Stiftsgebäudes. Es mussten Möglichkeiten gefunden werden, sämtliche Einrichtungen ohne Verankerung in Boden oder Wände anzubringen, was teilweise alles andere als einfach war.

Eine Projektidee war eine Empore, um die Raumhöhe besser zu nutzen und die Nutzfläche zu vergrößern. Das Projekt wurde aufgrund hoher Kosten und der Gefahr einer ungewollten Kleingruppenbildung verworfen. Das Kasten-Projekt, das die bisher sehr ineffizient platzierten Kästen ersetzen und optimieren sollte, wird aktuell ausgearbeitet. Die „Modernisierung“ in Form einer Leinwand, eines Projektors und einer Soundanlage, die z.B. gemeinsame Filmabende angenehmer machen sollen und die Optimierung der alten Paletten-Couches sind fixe Bestandteile der momentanen Planung.

Zwar gab es bei der Umgestaltung des Raumes immer wieder Meinungsunterschiede bei Besprechungen der KJ, aber dennoch hält der Raum die KJ zweifellos zusammen. Nicht nur, weil die Raumprojekte immer Gemeinschaftsprojekten sind, sondern auch weil er als Gruppenraum wesentlich zu einem guten Gruppenklima in der KJ beiträgt.

< Arbeiten für den Jugendraum 2016 (Foto: Florian Maislinger)

Marterl für den Frieden

Alois Mösl über besondere Dinge für besondere Plätze

Wir haben diesem Ort der Begegnung neben der Kirche Mühlberg die Ideologie „Wir bitten um den Frieden und zwar in uns, um uns und auf der ganzen Welt“ gegeben. An einem Spätsommertag war es dann so weit und unser Pfarrer Harald hat die Muttergottes, das Marterl und den Ort dort gesegnet und wir alle haben um diesen Frieden gebeten und gebetet.

Pfr. Harald mit Mini Jakob, Maria, Wolfgang, Elisabeth, Bernhard & Christian, Franz, Josef, Maridi und ich freuen uns, wenn viele zu diesem Kraftplatz pilgern, eine Kerze anzünden, um dort auch den eigenen Frieden zu finden.



Fotos: Alois Mösl, Anton Wintersteller

Faire Pfarre in der Jungschar

von Miriam Stürzl

Im Seekirchner Pfarrsaal, in dem unter anderem auch viele Jungscharstunden stattfinden, hängt neben dem Eingang schön eingeraht eine Auszeichnung. „Faire Pfarre“ steht darauf. Kinder sind von Natur aus neugierig und so stellte sich schnell die Frage: „Was bedeutet das und was hat das mit uns Jungscharkindern zu tun? Was können wir tun, um Teil der fairen Pfarre zu sein?“ Was „fair“ in ihrer Lebenswelt bedeutet, war für die Kinder schnell klar: beim Karten spielen nicht schummeln, gerechte Teams für das Völkerballspiel und beim gemeinsamen Essen nur so viel auf den Teller geben, dass jede und jeder etwas abbekommt. Doch beim längeren darüber Nachdenken wurde klar: Faire Pfarre ist noch viel mehr.

Fair zu sein, ist nicht nur in der eigenen Gruppe wichtig. Fairness braucht es auch gegenüber der Natur: Wenn wir im Stiftsgarten oder im Wald spielen oder im Ort unterwegs sind, hinterlassen wir keinen Müll. Alles, was weggeschmissen gehört, wird sorgfältig mitgenommen und in den Müllsystemen der Pfarre ordnungsgemäß entsorgt.

Wenn wir gemeinsam auf Lager fahren, achten wir besonders auf Regionalität. Vor dem Lager gibt es immer eine Ausschreibung, in der um Lebensmittelspenden aus den Seekirchner Gärten gebeten wird. Jährlich dürfen wir uns über kiloweise Marillen und Äpfel, über Tomaten, Zucchini, Gurken und vieles mehr freuen. Herzliches Dankeschön dafür! Nur mit dem von den Kindern so sehr gewünschten Nutella-Baum konnte uns bisher noch niemand beglücken. Alles, was sonst so auf der Einkaufsliste der Küchencrew steht, wird vor Ort eingekauft und kommt zum Teil sogar von den umliegenden Höfen des Lagerquartiers.

Auch beim regelmäßigen Basteln in den Gruppenstunden wird bewusst darauf geachtet, womit gearbeitet wird. Oft finden alte, ausgesonderte Produkte in den Kinderhänden neue Funktionen. Aus Kerzenresten werden neue Kerzen gegossen, aus alten Dosen oder Tetrapack entstehen Insektenhotels, aus Klopapierrollen Kugelbahnkunstwerke. Auch persönliche Leinentaschen wurden gestaltet, um beim Einkaufen auf Plastiksackerl verzichten zu können.

Selbst beim gemeinsamen Feiern ist uns das fair Sein wichtig. Beim Jungscharfasching gibt es die Softdrinks in Glasflaschen mit Papierstrohhalmen, auch wenn das heißt, dass sie nur beim Tisch konsumiert werden dürfen. Beim Start- oder Schlussfest werden die Würstl vom Seekirchner Pommer auf „echten“ Tellern serviert, damit keine Berge an Einweggeschirr weggeschmissen werden müssen. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch immer einiges an Abwascharbeit, für die sich dankenswerterweise noch jedes Mal fleißige Helfer gefunden haben. Auch wenn eine Agape so viel mehr Aufwand ist und oft auch mehr kostet, ist uns das fair Sein wichtig, denn die Jungscharkinder haben festgestellt: „Was wir verschwenden, fehlt anderen – und das wäre ganz schön unfair!“

Ehe & Familie

Dankgottesdienst für Ehejubilare

von David Mühlbacher

Am **Sonntag, 06. November 2022, findet um 10.15 Uhr** der Ehejubiläumsgottesdienst in der Stiftspfarrkirche statt.

Alle Ehepaare, die in diesem Jahr 25, 40, 50, 55, 60 oder 65 Jahre verheiratet sind, laden wir herzlich dazu ein. Der Franziskuschor umrahmt diesen Dankgottesdienst musikalisch.

Alle uns bekannten Jubelpaare erhalten Mitte Oktober noch eine schriftliche Einladung. Wenn Sie nicht in Seekirchen geheiratet haben, stehen uns Ihre Daten nicht zur Verfügung – Sie sind jedoch in jedem Fall herzlich willkommen! Wir ersuchen Sie dann um Ihre Anmeldung bis Dienstag, 25. Oktober 2022 in der Pfarrkanzlei. Tel.: 06212/7117

Treffpunkt für die Aufstellung zum gemeinsamen Einzug im Gasthof zur Post ist um 09.45 Uhr. Wir freuen uns auf das gemeinsame Fest!

Wichtiger Covid-19 Hinweis: Über den aktuellen Stand der Sicherheitsmaßnahmen bzw. wenn einschränkende Maßnahmen vorgeschrieben sein sollten, werden wir alle angemeldeten Paare informieren.



Einladung zum pfarrlichen Eheseminar

von Monika Kronberger

Nach der „Notlösung“ im vergangenen Jahr hoffen wir, dass das Eheseminar 2023 in gewohnter Weise im Pfarrsaal stattfinden kann.

Wir laden alle Seekirchner Brautpaare herzlich dazu ein:

Samstag, 11. März 2023, 08.30 – 17.00 Uhr

Ein gemeinsamer Tag, der es den Brautpaaren ermöglicht, sich vordergründig mit der persönlichen Beziehung in der Partnerschaft auseinander zu setzen. Impulse zum Erleben und Vertiefen des Glaubens, praktische Hinweise zum Familienrecht, Hilfreiches für den Partnerschaftsalltag und wertvolle Tipps zum Ablauf der kirchlichen Trauung füllen diesen Tag.

Auswärtige Brautpaare können sich auf eine Liste setzen lassen und im Falle von verfügbaren Plätzen sind sie herzlich willkommen.

Wir bitten alle Brautpaare, die Interesse haben, sich für diese Veranstaltung in der Pfarrkanzlei (Tel.: 06212/ 7117) anzumelden (Informationen auch auf unserer Homepage www.pfarre-seekirchen.at) und freuen uns schon auf das Kennenlernen!

Das Eheseminar-Team der Pfarre Seekirchen
Monika Kronberger, Harald Mattel, Angelika Moser,
Tina und David Mühlbacher

Spiele-Abend für Erwachsene

von David Mühlbacher

Aus den gemeinsamen Abenden der Erwachsenen auf der Familienferienwoche ist die Idee entstanden, einmal pro Monat einen Spiele-Abend für Erwachsene anzubieten.

Je nach Verfügbarkeit wollen wir das immer am zweiten Samstag im Monat ab 20:00 Uhr im Pfarrsaal oder Kapitelsaal anbieten. Eingeladen sind alle Erwachsenen, die Freude am gemeinsamen Spielen von Brettspielen, Gruppenspielen, Kartenspielen, ... haben, es gibt keine Anmeldepflicht.

In ungezwungener Atmosphäre soll es die Möglichkeit geben, nach Lust und Laune mal hier oder da mitzuspielen, oder selbstverständlich sich auch nur mit anderen zu unterhalten. Einen netten Abend zu verbringen, gemeinsam Spaß zu haben und andere

Leute (und neue Spiele) kennenzulernen, soll hier im Vordergrund stehen!

Spiele sind selbst mitzubringen, für Getränke und Knabbereien wird gesorgt, über einen freiwilligen Unkostenbeitrag für die eigene Konsumation freuen wir uns natürlich!

Hier die Termine - wir freuen uns auf Euer Kommen!

08.10.2022 - Pfarrsaal
12.11.2022 - Pfarrsaal
10.12.2022 - Kapitelsaal
14.01.2023 - Pfarrsaal
11.02.2023 - Pfarrsaal

11.03.2023 - Pfarrsaal
15.04.2023 - Pfarrsaal
13.05.2023 - Pfarrsaal
10.06.2023 - Pfarrsaal
08.07.2023 - Pfarrsaal

In memoriam

Hermann Baumgartner
30.11.1938 – 22.05.2022

Die Musik war seit frühester Kindheit bereits ein wichtiger Mittelpunkt seines Lebens. Da die Familie im Stift wohnte, war die Kirche nicht unwesentlich an seiner musikalischen Entwicklung beteiligt.

So ergab es sich recht bald, dass Hermann und seine Brüder als Ministranten und wenig später als Chorsänger tätig waren. Die Orgel faszinierte ihn ganz besonders, sie besaß sein ganzes Interesse.

Die Mutter, die als Kriegswitwe mit den drei Buben und ihrer Mutter allein war, förderte das Talent Hermanns nach Kräften. Franz Gmachi, der Stiftsorganist, erkannte die Begabung und nahm ihn als seinen Schüler auf.

Als Vierzehnjähriger trat er dann als zweiter Organist den Organisten-Dienst an.

13 Jahre übte er dieses Amt aus. In dieser Zeit bildete er sich im Mozarteum als Organist weiter. Er vertrat auch öfter Gmachi als Chorleiter. Schließlich wurde er auch Chorleiter der Liedertafel Seekirchen.

Mitte der Sechzigerjahre kam er nach Wien zu Prof. Forer und in späterer Folge nach Köln zu Prof. Schroeder. Dort lernte er auch Annelore Becker kennen, die er 1973 heiratete.

Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter und Organist war er als Komponist überaus kreativ und erfolgreich. Seinen Kompositionen wurde viel Anerkennung zuteil, manche wurden sogar mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Es war für ihn Freude und Pflicht, bei seinem Heimaturlaub in Seekirchen die Orgel bei den Sonntagsmessen zu spielen. Sein musikalisches Schaffen wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Er war ein echter „Musikant Gottes“ - Requiescat in pace



Komm, sing mit!

von Christine Riedl für die Chorvereinigung
Seekirchen

An alle Chor-Sängerinnen und -sänger im Umkreis der Pfarre Seekirchen!

Für unsere Weihnachts-Festmesse

am Sonntag 25.12. 2022 um 09.00 Uhr

suchen wir noch Mitwirkende.

Wir freuen uns über alle Stimmgruppen, ganz besonders aber über Tenöre.

Gemeinsam wollen wir u.a. die

Missa St. Caroli Borromaei von Max Filke op. 80
für Chor und Orchester

einstudieren.

Max Filke (1855 – 1911) war Domkapellmeister in Breslau.

Hier der Probenplan:

Mi 16.11.22	19.30 Uhr Pfarrsaal	
Mi 23.11.22	19.30 Uhr Pfarrsaal	
Mi 30.11.22	19.30 Uhr Pfarrsaal	
Do 15.12.22	19.30 Uhr Pfarrsaal	
Do 22.12.22	19.30 Uhr Pfarrsaal	Einsingen
	20.00 Uhr Kirche	Generalprobe
So 25.12.22	07.45 Uhr Gemeindesaal	Einsingen / Probe
	09.00 Uhr Kirche	Festgottesdienst

Kontaktaufnahme bitte bis 30. Oktober 2022 mit Christine Riedl
 Tel.: 0650 6554 000 oder christine.riedl@sbg.at

Franziskanischer Singkreis

Unser Singkreis ist offen für alle Chorsängerinnen und -sänger, die sich an Vormittagen Zeit nehmen können. Unsere Hauptaufgabe ist die musikalische Mitgestaltung von Trauer-Gottesdiensten. Wir singen auch zu Maria Lichtmess, Peter & Paul, am Rupertitag etc.

Zusammen mit dem Franziskuschor bilden wir eine große Singgemeinschaft.

Probe einmal im Monat jeweils Donnerstag 09.00–10.30 Uhr im Pfarrsaal (siehe Terminkalender), Schnuppern ist jederzeit möglich!

Chorleitung: Christine Riedl - Tel.: 0650 6554 000 oder christine.riedl@sbg.at

Anmeldung zur Firmvorbereitung 2022/23

Den Heiligen Geist erleben, spüren und begreifen - von Renate Orth-Haberler

Du willst im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen?

Du bist herzlich dazu eingeladen. Die Firmung ist in Seekirchen ab der 4. Klasse AHS / MS möglich.

Der Hauptteil der Firmvorbereitung findet an einem Wochenende im Jugendgästehaus Schwaigmühle statt. Wir werden uns dort intensiv mit dem Glauben beschäftigen und aufs Erleben hin Vertrauensübungen und gruppenspielerische Spiele machen, damit christlicher Glaube nicht nur in Gedanken, sondern auch in Taten zum Vorschein kommt. Das Wichtigste an der Firmung ist der Bezug zu deinem persönlichen Glauben. Natürlich gibt es auch wieder viele interessante und spannende Projekte. Du kannst also neugierig sein, was dich erwartet!

Der Infoabend für Firmlinge, Eltern und Paten findet am Donnerstag, den 20. Oktober 2022 um 19.30 Uhr im Gasthof „Zur Post“ statt.

An diesem Abend bekommst du alle Anmeldeunterlagen, Informationen und Termine zur Firmvorbereitung. In diesen Unterlagen findest du auch alle Termine für die persönlichen Anmeldegespräche.

Denk daran, dass die Firmung kein Pflichtprogramm ist, sondern deine persönliche und freiwillige Entscheidung sein sollte. Wir laden dich ganz herzlich dazu ein und freuen uns, wenn du dabei bist!

Die Firmung wird am Samstag, 3. Juni 2023 stattfinden. Firmspender wird Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM sein. Bei Fragen wende dich an Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler unter der Tel. 06212/7117-16 oder per Mail renate.orth@eds.at



Weltkirche direkt

Elisabeth Putre über einen Besuch aus Südkorea

Nach sechs Jahren war es wieder so weit: junge Erwachsene aus der Partnerdiözese Daegu in Südkorea waren auf Besuch in Salzburg. Die Erzdiözese Salzburg verbindet seit über fünfzig Jahren eine Partnerschaft mit der Erzdiözese Daegu in Südkorea. Immer wieder gibt es gegenseitige Besuche und einen intensiven Austausch. Die Erzdiözese hat aber auch in Afrika (Bokungu-Ikela, Demokratische Republik Kongo) und in Südamerika (San Ignacio de Velasco, Bolivien) Partnerdiözesen. Leider war es wegen verzögerter Visaausstellung für eine kleine Delegation aus Bokungu-Ikela nicht möglich, am Jugendtreffen teilzunehmen.

Die Katholische Jugend Salzburg organisierte gemeinsam mit der DKWE (Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit) diesen rund einwöchigen Aufenthalt. In dieser Zeit waren die Gäste in einer Jugendherberge und am Wochenende bei Gastfamilien untergebracht. Dabei wurde ersucht, ein möglichst ortsnahe Freizeitprogramm zusammenzustellen und, wenn möglich, auf etwaige Wünsche der Gäste einzugehen.

Unserer Familie wurden zwei junge Frauen, Agnes und Angela, zugeteilt und unsere gemeinsame Zeit begann mit einem Gottesdienst in Taxham mit Erzbischof Lackner, allen Gästen und Gast-



Bild: ED Salzburg

familien und anschließendem ersten Kennenlernen und Abendessen in Liefering. Am Samstag Vormittag besuchten wir die Stadtbibliothek in Salzburg (eine unserer Gäste war Bibliothekarin) und Maria Plain. Am Nachmittag waren wir zu Gast bei Familie Högler (Wirthenstätten), wo unsere Gäste viel über die biologische Land-

wirtschaft erfahren und auch alle Tiere hautnah erleben konnten. Ebenso machten sie ihre ersten Erfahrungen im Teppichweben. Im Gegenzug falteten Agnes und Astrid aus Papierservietten kunstvolle Tiergestalten, eine Tradition, die in Südkorea weit verbreitet ist. Nach dem Gottesdienst bei uns in der Pfarrkirche, unternahmen wir noch, begleitet von den „Jedermann – Rufen“, einen abendlichen Stadtbummel durch die Salzburger Altstadt. Einer ihrer größten Wünsche war es, mit einer Seilbahn zu fahren. So ging es am Sonntag hinauf auf den Untersberg, wo sie sich über die tolle Aussicht und die Jause auf der Bergwiese freuten. Anschließend besichtigten wir noch Schloss Hellbrunn und genossen an diesem heißen Tag die Abkühlung der Wasserspiele. Dann hieß es leider schon wieder Abschied nehmen. Einmal noch ein gemeinsames Bier trinken (was sie sehr gerne taten) und ein ereignisreiches Wochenende, bei dem auch viel Zeit war, sich über Land und Leute in Südkorea und Österreich auszutauschen, ging zu Ende.

Während des weiteren Aufenthalts kam es zu einem engen Austausch zwischen Salzburger Jugendlichen und Vertreterinnen und Vertretern der Erzdiözese über die Fragen, die Papst Franziskus der ganzen Weltkirche als Aufgabe gestellt hatte: Wie wollen und können wir gemeinsam Kirche sein? In vielen Gesprächen wurden Fragen der Kirche und des Glaubens diskutiert, wobei trotz



Annäherungsversuche (Foto: Elisabeth Purtre)

unterschiedlicher Meinungen das „Sich Verstehen als Weltkirche und Gemeinschaft“ einte.

Mit vielen Eindrücken im Gepäck, fast alle waren zum ersten Mal in Europa, machten sich die Jugendlichen nach dieser intensiven Zeit, wieder auf die Heimreise.

kfb-Wallfahrt

Elfi Maislinger über die Frauenwallfahrt nach St. Florian mit Besuch des Brotmuseums

Endlich, ...

durften wir, 52 Frauen aus Seekirchen, mit unserem Pfarrer und seinem Ministranten Vinzenz, wieder wallfahren – ohne Covidbeschränkungen, dafür mit viel Vorfreude auf das Programm. Auf dem Weg nach St. Florian erzählte uns Maria Kaml von den Kontakten, die schließlich zum Aufbau einer Bäckerei, dem Ausbau der Schule und vor allem einer besseren Ernährung der Schulkinder in einem Slumviertel von Nairobi, der Hauptstadt Kenias, führten. Der Flohmarkterlös der Seekirchner Kleidersammelstelle fließt zu einem großen Teil dort hin.

In der Filialkirche St. Johann feierten wir mit unserem Pfarrer Harald Mattel die hl. Messe ganz im Zeichen des Brotes. Dann wanderten wir zum Stiftskeller, um uns dort zu stärken. Leider blieb viel zu wenig Zeit, um das Stift St. Florian in seiner Herrlichkeit zu genießen, aber wir hatten noch ein zweites wichtiges Ziel: Das Brotmuseum „Paneum“ in Asten, unweit von St. Florian.

Ein imposanter Bau erwartete uns. Nach einem Einführungsfilm begleitete und führte uns der Bauherr und Besitzer des Museums, Herr Peter Augendopler senior, persönlich mit viel Elan durch die Ausstellung. Da staunten wir über ägyptische Brotmumien, uralte Mahlsteine, Schandmasken, in denen Bäcker, die zu leichtes Brot verkauft hatten, an den Pranger gestellt wurden, Figuren aus Holz

und Porzellan – alle zeigten etwas über die Herstellung, den Verkauf oder die Verwendung von Brot – unser Lebensmittel, seit Menschen sesshaft wurden und Getreide anbauen.

Beschenkt mit einem Brotbackbuch und neuem Wissen, traten wir den Heimweg an.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Auf zur Kfb- Wallfahrt!



„Brotblume“ (Foto: Liesbeth Lausenhammer)

Ausblick auf die Adventzeit

von Elisabeth Putre und Deinis Stürzl

Da das Austragen des Weihnachtspfarrbriefes mit Beginn des Advents erfolgt, möchten wir schon jetzt eine Aktion der Pfarre, die den Advent betrifft, vorstellen.

Wir laden ein, sich in diesem Advent mit einem „liturgischen Adventkranz“ auf das Fest der Geburt Christi einzustimmen.

Ein solcher Kranz hat drei violette Kerzen und eine rosa Kerze.

Warum gerade rosa?

Zugegeben, rosa als liturgische Farbe ist eher selten. Rot, grün, violett... aber rosa?

Nur an zwei Sonntagen im Jahr wird die Farbe Rosa verwendet. Und das eher selten, denn in den meisten Kirchen wird für "nur" zwei Sonntage im Jahr nicht extra ein teures liturgisches Gewand angeschafft.

An Gaudete (der 3. Adventsonntag) und Laetare (4. Fastensonntag) wird Rosa getragen.

Die Namen der Gottesdienste kommen übrigens von den lateinischen Eröffnungsversen. Gaudete in Domino semper (Freut euch im Herrn zu jeder Zeit) und Laetare Jerusalem (Freu dich, Jerusalem).

Rosa ist eine leichte Farbe. Sie soll das düstere Violett der Vorbereitungszeit (Advent und Fastenzeit) durchbrechen und etwas "Vorfreude" auf das erwartete Fest bringen.

Auch wenn die dominierenden Farben der meisten Adventkränze, die viele Menschen durch diese Vorbereitungszeit auf Weihnachten begleiten, meist grün- rot oder grün- gold sind, so sind die "eigentlichen" Farben der Kerzen violett und rosa. Violett für den ersten, zweiten und vierten Advent und rosa für Gaudete, den dritten Adventsonntag.

Wenn man den Adventkranz oder das Adventgesteck selbst anfertigt, ist es leichter auf diese Farbzusammenstellung zu achten, im Handel ist diese sehr selten. Unsere zwei ortsansässigen Gärtnereien Gärtnerei Harasek und Gärtnerei Monger haben sich dankenswerter Weise bereiterklärt, diese Aktion zu unterstützen und werden unter anderem auch „liturgische Adventkränze“ anbieten.



Foto: Johann Plainer



KINDERKLEIDERMARKT SEEKIRCHEN

Verkaufszeiten:

➔ **DÄMMERSHOPPING**

Samstag, 15.10.2022

17.30 – 20.30 Uhr ←

➔ **Sonntag, 16.10.2022**

8.30 – 11.30 Uhr ←

Wo: Turnhalle NMS Seekirchen

Zusätzliche Einkaufszeiten für

Schwangere: Sa., 15.10.2022, 15.00 – 17.30 Uhr

Mütter v. Babys bis 1 Jahr: Sa., 15.10.2022, 16.30 – 17.30 Uhr
(Geburtsdatum nach 01.10.2021)

1 Begleitperson möglich (auch Kinder zählen als Begleitperson!!)
Mutterkindpass und Lichtbildausweis sind vorzuweisen.

Sie möchten Artikel verkaufen?

Einwandfreie Artikel bis zu 5 Stück!! - Abgabe: Samstag 15.10.2022, 8.30-10.30 Uhr

Der Erlös des Kinderkleidermarktes wird für in Not geratene Familien gespendet.

Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Maßnahmen für Salzburg.

Kinderkleidermarkt Seekirchen

ZVR 727059881

Raiffeisenbank Salzburg 

Salzburger Seenland

Ein herzliches „Vergelt's Gott“

von Hilde Högler und Gudrun Wilhelm

Ein herzlicher Dank geht an all jene, die mitgeholfen haben, dass wir heuer zu Maria Himmelfahrt Kräuterbüscherl weihen und aus- teilen konnten.

Im Vorfeld wurden diese teilweise extra von Maria Ackerl, Hedwig Ibertsberger, Maria Eidenhammer und Anneliese Oberauer- Semisch angebaut, gehegt und gepflegt, um sie schlussendlich ernten zu können. Unser Dank gilt auch Mali Spatenegger, die uns bereits viele fertige und wunderschöne Büscherl gebracht hat. Doch genauso den vielen, die sich die Mühe gemacht haben, nach den Kräutern im Wald, auf den Wiesen und Feldern zu suchen, diese zu pflücken und zu Hilde nach Wirthenstätten zu bringen.

Anna Schmiedhuber, Maria Eidenhammer, Anni Mayr, Gusti Leist, Hannelore Friedrich, Christa Eichhorn, Luise Kralovecz und Hilde Högler haben sie dort zu Büscherln gebunden – Danke!

Das Team bedankt sich bei allen Spenderinnen, die am 15. August den Blumenschmuck in der Pfarrkirche unterstützt haben!



Foto: Gudrun Wilhelm

Einladung in den TrauerRaum

**in der Krypta der Stiftspfarrkirche
am 01. und 02. November 2022,
jeweils in der Zeit von 9 bis 18 Uhr.**

Wenn Lebensträume unerfüllt bleiben, Beziehungen zerbrechen, der Arbeitsplatz verloren geht oder gar ein geliebter Mensch stirbt, trauern wir. Trauer ist eine normale und heilsame Reaktion auf jeden schmerzlichen Verlust. Oft denken wir, nicht trauern zu dürfen oder keine Zeit dazu zu haben. Manchmal meinen wir, uns den Schmerz nicht anmerken lassen zu dürfen. Doch das Unterdrücken hilft nicht und die Seele leidet.

So laden wir Sie ein, unseren TrauerRaum zu besuchen. Dort haben Sie die Möglichkeit,

- > all Ihren Kummer niederzuschreiben und der Klage-mauer anzuvertrauen
- > eine Kerze für Ihre Bitte oder ihren Dank zu entzünden
- > einen Stern mit dem Namen ihres lieben Verstorbenen zu beschriften um diesen am Baum der Erinnerung aufzuhängen.
- > einen für Ihre Lebenssituation passenden Spruch zu entdecken,
- > oder einfach nur die Stille zu genießen, um zur Ruhe zu kommen.

Schenken Sie Ihrer Trauer Raum, um für Ihre Seele Trost zu finden.

Am 16. Oktober ist Welternährungstag.

Am Samstag, 15. Oktober 2022 ist die FAIRTRADE ARGE Seekirchen am Vormittag mit der Bananenaktion von FAIRTRADE ÖSTERREICH vor dem Eingang des KFB Flohmarktes vertreten.

Es werden FAIRTRADE Bananen verteilt, um auf Ungerechtigkeiten im Handel bzw. das Lieferkettengesetz aufmerksam zu machen. Bananen sind ein wichtiges und viel gekauftes Obst, das aber sehr viel Ressourcen verbraucht. Das ist allerdings nur ein Beispiel für viele Lebensmittel und andere Waren, die wir täglich brauchen (Susanne Nobis)



Das Eltern-Kind-Zentrum Seekirchen lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Damit der Geduldsfaden nicht reißt! Kraftquellen und Grundbedürfnisse

mit Sabine Schäffer, Kindergartenpädagogin, Dipl. Früherzieherin, Eltern-Kind-Gruppenleiterin, Saalfelden am Steinernen Meer

Samstag, 08.10.2022, 09.30 Uhr

Pfarrsaal Seekirchen

Beitrag EUR 12,-- incl. Frühstück

Die Erziehungs-Erste-Hilfe-Box 10 praktische Übungen und Rituale zum Mit-Nach-Hause-Nehmen

mit Monika Kronberger, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Seekirchen am Wallersee

Montag, 24.10.2022, 19.30 Uhr

Pfarrsaal Seekirchen

Beitrag: EUR 8,--

Familienfeste fürs Herz Gemeinsam durch den Advent

mit Sabine Schäffer, Kindergartenpädagogin, Dipl. Früherzieherin, Eltern-Kind-Gruppenleiterin, Saalfelden am Steinernen Meer

Freitag, 25.11.2022, 19.30 Uhr

Pfarrsaal Seekirchen

Beitrag: EUR 8,--

Anmeldung und Detailinformationen:
ekiz-seekirchen@gmx.at

Weltmissions-Sonntag

23. Oktober 2022



„Die Kirche ist auf Mission in der Welt:
die Liebe Christi drängt uns
bis an die Grenzen der Erde.“

Papst Franziskus

Jetzt spenden: www.missio.at/wms

100 JAHRE missio

Standesfälle bis 11.09.2022

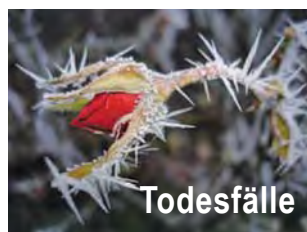


Taufen

10.06.2022	Lausenhammer Lorenz Josef	Waldprechteringer Höhe
12.06.2022	Heigl Lukas	Am Riedlwald
12.06.2022	Salchegger Maximilian	Am Pfaffenbühel
19.06.2022	Lackner Helene	Henndorfer Straße
19.06.2022	Painschab Jakob	Erlenweg
02.07.2022	Lehmann Alexander	Südtiroler Straße
03.07.2022	Prasser Aileen	Mödlham
03.07.2022	Prasser Liam	Mödlham
08.07.2022	Költringer Raphael	Gemeindegasse
09.07.2022	Pfund Lorenz Paul Alfred	Am Pfaffenbühel
09.07.2022	Pfund Clemens Wolfgang Alois	Am Pfaffenbühel
09.07.2022	Pongruber Benjamin Walter Stefan	Simmeringer Hauptstraße, Wien
10.07.2022	Schoosleitner Gabriel Norbert Josef	Seewalchen
15.07.2022	Sandtner-Frieß Viktoria	Hechtstraße
31.07.2022	Roider Nino Leonardo	An der Fischach
05.08.2022	Iglhauser Livia	Frühlingsweg
06.08.2022	Bauer Luisa Marie	Erlenweg
27.08.2022	Schwarzenberger Josef Ernst	Wimm
27.08.2022	Lindemann Julian	Huttich
02.09.2022	Haslinger-Ramminger Oscar	Schwanenstraße
10.09.2022	Penker Noah Sebastian	Asenweg
11.09.2022	Benirschke Franz Maximilian	Winklhof

Trauungen:

02.07.2022	Barbara Nußdorfer, geb. Schmidhuber	Georg Nußdorfer
06.08.2022	Sophia Maria Fink, geb. Strohbachler	Christian Fink
03.09.2022	Jennifer Cornelia Riedl, geb. Langer	Markus Andreas Riedl



Todesfälle

22.05.2022	Baumgartner Hermann	Senistraße, Köln, BRD	84 J.
11.06.2022	Herlbauer Robert Leonhard	Mühlbergsiedlung	49 J.
16.06.2022	Frohnwieser Josef	Mayerlehen	83 J.
16.06.2022	Knauseder Ulrike	Huttich	68 J.
20.06.2022	Grafinger Siegfried	Moosstraße	81 J.
02.07.2022	Ausweger Maria	Irlachring	87 J.
08.07.2022	Ober Anna	Moosstraße	89 J.
11.07.2022	Karpe Peter	Buchenweg	65 J.
15.07.2022	Moser Felix	Halberstätten	93 J.
22.07.2022	Fink Maria	Zaisberg	86 J.
24.07.2022	Haider Johann	Moosstraße	89 J.
31.07.2022	Braumann Paul	Huttich	83 J.
06.08.2022	Leierer Maria	Obertrumer Landesstr.	85 J.
07.08.2022	Haid Rudolf I	rlachring	83 J.
03.09.2022	Karrer Friedrich	Wiesenstraße	65 J.
03.09.2022	Halfkann Barbara	Erftstadt-Liblar, BRD	81 J.



24 Stunden für Sie erreichbar:
06212/5955

Bestattung Lesiak
seit 4 Generationen

Sie sind nicht alleine – wir sind für Sie da!

Grundlagen unseres Handelns als Bestatter sind Menschlichkeit, Transparenz, Professionalität, der respektvolle Umgang mit dem verstorbenen Menschen und die einfühlsame Begleitung seiner Angehörigen.

Seit 25 Jahren in Seekirchen

Büro: Hauptstraße 18

Tel.: 06212/5955

Mobil: 0664 352 85 85

E-Mail: bestattung@lesiak.co.at

www.bestattung-lesiak.at



Ihr einfühlsamer Ansprechpartner im Trauerfall

Bei der Koordination der Termine bzw. Reservierungen der pfarrlichen Räumlichkeiten hat sich mit dem Abgang von Stefan Lochschmidt eine Veränderung ergeben:

Wenn Sie Termine haben, die Sie im Pfarrbrief oder auf der Pfarr-Homepage veröffentlichen wollen oder einen Raum reservieren wollen, so wenden Sie sich bitte an

Burgi Schinagl

(pfarre.seekirchen@eds.at oder 06212 7117),

damit sie den Terminkalender für den Pfarrbrief termingerecht fertigstellen kann und den entsprechenden Raum für Sie reservieren kann!



Kerzengestaltung
für
alle Anlässe

individuell
creativ
persönlich
einzigartig

Sonja Bayhammer
Weinbergstiege 5
5201 Seekirchen

Telefon: 0699 / 123 617 65



Terminkalender

(zum Ausschneiden und an die Pinnwand heften)

Samstag, 01.10.2022

vorm. Großer Herbstflohmarkt der kfb (Wallerseestr. 57)

14.00 Seniorencafé

Sonntag, 02.10.2022

10.15 Kinderfeierstunde (Pfarrsaal)

Dienstag, 04.10.2022

20.00 Taufgesprächsabend (Pfarrsaal) Anmeldung erforderlich (Tel. 7117)

Donnerstag, 06.10.2022

18.00 Beten für geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)

Freitag, 07.10.2022

19.00 Frauenliturgie-Wanderung, Treffpunkt Spar-Parkplatz, Seekirchen (Ersatztermin bei Schlechtwetter: 14.10.2022)

Samstag, 08.10.2022

20.00 Spieleabend für Erwachsene (Pfarrsaal)

Donnerstag, 13.10.2022

09.00 Franziskanischer Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

19.00 Bibelrunde mit Günter Virt (Kapitelsaal)

Sonntag, 16.10.2022

vorm. Pfarrcafé

09.00 Messe des Kameradschaftsbundes (Stiftspfarrkirche)

10.15 Familienmesse (Stiftspfarrkirche) mit anschließendem Jungschar- u. Miniauftakt

Donnerstag, 20.10.2022

19.30 Informationsabend zur Firmung 2023 (GH Post)

Samstag, 22.10.2022 und Sonntag, 23.10.2022

Sonntag der Weltkirche: nach allen Gottesdiensten Verkauf von Schoko-Pralinen u. Chips

Sonntag, 23.10.2022

18.00 Konzert Vokalensemble EinKlang trifft Diabelli (Stiftspfarrkirche)

Dienstag, 25.10.2022

19.15 Gottesdienst in Zell am Wallersee

Mittwoch, 26.10.2022

08.00 Messe am Nationalfeiertag (Stiftspfarrkirche)
Abendgottesdienst entfällt

Gottesdienste zu Allerheiligen und Allerseelen:

Dienstag, 01.11.2022, Allerheiligen

09.00 – 18.00 Uhr: TrauerRaum (Krypta)

07.30 Gottesdienst

09.00 Gottesdienst

13.30 Rosenkranz für die Verstorbenen

14.00 Totengedenken mit anschließender Gräbersegnung

Mittwoch, 02.11.2022, Allerseelen

09.00 – 18.00 Uhr: TrauerRaum (Krypta)

07.30 Gottesdienst

09.00 Gottesdienst

19.15 Abendmesse mit Taizé-Gesängen (Franziskuschor)

Donnerstag, 03.11.2022

18.00 Beten für geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)

20.00 Taufgesprächsabend (Pfarrsaal) Anmeldung erforderlich (Tel. 7117)



Terminkalender

(zum Ausschneiden und an die Pinnwand heften)

Samstag, 05.11.2022

14.00 Seniorencafé

Sonntag, 06.11.2022

10.15 Kinderfeierstunde (Pfarrsaal)

10.15 Ehejubiläumsgottesdienst (Stiftspfarrkirche, Franziskuschor)

Donnerstag, 10.11.2022

09.00 Franziskanischer Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

19.30 Kbw-Vortrag: „Homöopathie in Zeiten wie diesen“ mit Dr. Meisinger

Samstag, 12.11.2022

20.00 Spieleabend für Erwachsene (Pfarrsaal)

20.15 Cäcilia-Konzert der Stadtmusik Seekirchen (Stiftspfarrkirche)

Sonntag, 13.11.2022:

vorm. Adventkranzkerzenverkauf durch die Jungschar (vor der Stiftspfarrkirche)

Sonntag, 20.11.2022

vorm. Pfarrcafé (Sozialkreis) (Pfarrsaal)

vorm. Teeverkauf u. Adventkranzkerzenverkauf (vor der Stiftspfarrkirche)

10.15 Jungschar- und Ministrantenaufnahme (Stiftspfarrkirche)

Dienstag, 22.11.2022

19.15 Gottesdienst in Zell am Wallersee

Freitag, 25.11.2022, 08.00–17.00 Uhr

Samstag, 26.11.2022 09.00–16.00 Uhr

Adventmarkt der Werkrunde (Pfarrsaal)

Samstag, 26.11.2022

17.00 Adventkonzert – Basic Level Orchestra Seekirchen (Stiftspfarrkirche)

Samstag, 26.11.2022 und Sonntag, 27.11.2022

nach allen Gottesdiensten: Adventkranzsegnung

Dienstag, 29.11.2022

14.00 Adventfeier kfb (Messe in der Stiftspfarrkirche und anschließend Adventfeier im Pfarrsaal); Abendgottesdienst entfällt

Donnerstag, 01.12.2022

18.00 Beten für geistliche Berufe (Stiftspfarrkirche)

Samstag, 03.12.2022

06.00 Rorate

14.00 Seniorencafé

Sonntag, 04.12.2022

10.15 Kinderfeierstunde (Pfarrsaal)

Montag, 06.12.2022

08.00 Patroziniums-Gottesdienst in Waldprechting
Abendgottesdienst entfällt

Donnerstag, 08.12.2022

12.00 Anbetung

17.30 Adventsingen Liedertafel (Stiftspfarrkirche)

Samstag, 10.12.2022

06.00 Rorate

17.30 Adventsingen Liedertafel (Stiftspfarrkirche)

20.00 Spieleabend für Erwachsene (Kapitelsaal)

Raiffeisenbank
Salzburger Seenland



DIE KRAFT DER GEMEIN- SCHAFT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Was bei Raiffeisen ganz am Anfang stand, steht auch heute wieder ganz oben: Solidarität. Für einander da sein. Miteinander neue Wege gehen. Denn wer wüsste besser als wir, was eine starke Gemeinschaft leisten kann. Das ist das Erfolgsprinzip, an dem wir auch künftig festhalten werden.
rb-seenland.at